

Erfahrungsbericht Erasmus-Aufenthalt SoSe 2025 an der University of Leeds

I. Bewerbung und Vorbereitung

Die Entscheidung, ein Erasmus-Semester an der University of Leeds zu verbringen, war eine der besten meines Studiums. Dabei möchte ich zunächst auf die vorherigen sehr detaillierten und hilfreichen Erfahrungsberichte hinweisen.

Ein Erasmus-Aufenthalt im Vereinigten Königreich bietet eine besondere Chance: Während internationale Studierende außerhalb von Austauschprogrammen mit Studiengebühren von bis zu 15.000 Pfund pro Semester rechnen müssen, entfallen diese im Rahmen von Erasmus vollständig. Außerdem ist University of Leeds Teil der Russell-Group und schneidet in internationalen Rankings gut ab.

Die Bewerbungsfrist für den Aufenthalt beginnt früh, bei mir bereits im Februar des Vorjahres, auch wenn das Auslandssemester erst im Sommersemester beginnt. Eine rechtzeitige Vorbereitung ist daher essenziell. Für den Sprachnachweis ist zu beachten, dass das DAAD-Sprachzertifikat anerkannt wird, nicht jedoch ein TOEFL-Test. Der Sprachtest kann unkompliziert am Sprachlabor oder am Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI) in Heidelberg abgelegt werden.

Die Universität Leeds setzt zusätzlich ein Abiturergebnis von mindestens 11 Punkten im Fach Englisch voraus. Wird das nicht erreicht, muss ein vom DAAD-Sprachzertifikat unabhängiger TOEFL-Test nachgereicht werden.

Seit 2025 ist außerdem eine elektronische Reisegenehmigung (Electronic Travel Authorisation, ETA) für UK erforderlich, die problemlos mit einem gültigen Reisepass beantragt werden kann. Ein Reisepass ist somit zwingend notwendig.

Ein praktischer Hinweis: Informations-E-Mails seitens des Erasmus-Büros enthalten häufig wichtige Hinweise, die erst nach dem deutschen Abschlusssatz und der englischen Übersetzung folgen. Es empfiehlt sich daher, sämtliche Mitteilungen vollständig zu lesen. Die Kommunikation sowohl mit der Universität Heidelberg als auch mit der University of Leeds war jederzeit sehr hilfreich und verlässlich.

II. Wohnen in Leeds

Ein großer Vorteil für Erasmus-Studierende in Leeds ist der garantierte Platz in einem studentischen Wohnheim. Ich empfehle diese Möglichkeit ausdrücklich weiter, auch wenn die Mietkosten – wie generell in Leeds – vergleichsweise hoch sind. Dabei sind die meisten Wohnheime empfehlenswert nur Lupton ist sehr weit vom Campus entfernt und eher unbeliebt. Besonders nah am Campus sind Lyddon Hall und Charles Morris Hall.

Die Universität bietet sowohl „catered“ als auch „self-catered“ Unterkünfte an. Ich selbst habe in catered gewohnt, was bedeutete, dass ich täglich ein Guthaben für die Mensa (Refectory) zur Verfügung hatte – in meinem Fall 15,40 Pfund. Für einen Aufenthalt von einem Semester war dies eine bequeme Lösung, insbesondere weil die Mensa ein sozialer Treffpunkt war. Für längere Aufenthalte würde ich allerdings „self-catered“ empfehlen, da die Essensauswahl nur begrenzt bis gar nicht variierte und die Ausgewogenheit nicht optimal war.

Ich war in **Lyddon Hall** untergebracht, einem sehr schönen Wohnheim direkt auf dem Campus mit eigenem kleinen Garten. In meinem Annex waren ausschließlich Austauschstudierende aus Australien, Kanada und den USA untergebracht, was eine internationale und freundliche

Atmosphäre schuf. Wir waren in etwa 12 Personen und teilten uns vier Duschen und vier Toiletten, die professionell von der Verwaltung gereinigt wurden. Trotz der „catered“-Versorgung verfügten wir über eine sehr gut ausgestattete Küche, was zusätzliche Flexibilität ermöglichte.

Für die Grundausstattung der Zimmer bietet das universitätsnahe Unternehmen **Unikit** praktische Pakete an, die direkt ins Wohnheim geliefert werden können. Ich hatte dort Bettwäsche bestellt und war mit der Qualität zufrieden. Vom Kauf von Küchenequipment würde ich jedoch abraten, da die Notwendigkeit stark von der jeweiligen Unterkunft und den Mitbewohnern abhängt.

Ein abschließender Hinweis für alle, die sich Gegenstände per Post zuschicken lassen möchten: Es empfiehlt sich, die genaue Adresse des Gebäudes sorgfältig zu prüfen. Manchmal weichen Hausnummern und Bezeichnungen von den online angegebenen Informationen ab.

III. Studium an der University of Leeds

Da mein Erasmus-Aufenthalt im Sommersemester 2025 stattfand, war das Kursangebot für mich etwas eingeschränkt, da einige Veranstaltungen auf Kursen aus dem Wintersemester aufbauen. Dennoch konnte ich interessante Veranstaltungen belegen, die sich sehr gut für ein einzelnes Semester eigneten – was für die meisten Austauschstudierenden ohnehin der Regelfall ist. Allgemein bleiben die meisten nur ein Semester, weshalb man sich bei einem 1-jährigen Austausch darauf einstellen sollte viele Freunde nach 1 Semester wieder an ihre Heimatunis zurückzukehren.

Besonders hervorheben möchte ich die exzellente Ausstattung der Bibliothek sowie der Hörsäle und Seminarräume. Auch inhaltlich gab es ein interessantes Kursangebot: Ich belegte unter anderem *Criminal Law for Beginners*, *Youth Criminality* sowie *Forensic Psychology*. Diese Kombination erlaubte mir sogar, theoretisch die Anforderungen für den „großen Strafrechtsschein“ zu erfüllen – durch zwei Essays (jeweils fünf Seiten) und eine Klausur. Die finale Anerkennung dieser Leistungen in Heidelberg steht im Moment jedoch noch aus.

Ich kann alle drei Kurse uneingeschränkt weiterempfehlen. Besonders interessant war, neben klassischen juristischen Inhalten auch soziologische und psychologische Perspektiven kennenzulernen. Die Prüfungsformate unterscheiden sich deutlich von denen in Heidelberg: In *Criminal Law for Beginners* bestand die Abschlussleistung beispielsweise in der Gestaltung eines Posters, während in *Forensic Psychology* ein Online-Multiple-Choice-Test zu absolvieren war. Darüber hinaus wird Studierenden oftmals die Möglichkeit geboten, einen zusätzlichen sogenannten *formative essay* einzureichen. Dieser wird nicht benotet, aber mit individuellem Feedback versehen – eine sehr hilfreiche Vorbereitung auf die finale Prüfung.

Insgesamt ist das Studium in Leeds deutlich persönlicher gestaltet als in Heidelberg. Neben klassischen Vorlesungen finden regelmäßig Seminare in Kleingruppen statt – zum Teil mit nur fünf Studierenden –, was einen intensiven Austausch mit den Profs ermöglicht. Der Workload ist dabei insgesamt geringer als an der Universität Heidelberg, und die Universität legt bewusst Wert darauf, dass Austauschstudierende nur eine begrenzte Anzahl an Kursen belegen.

Ein besonderer Tipp, den ich rückblickend gerne genutzt hätte, ist die Teilnahme am sogenannten *Brewery Course*. In diesem Kurs lernt man, selbstständig Bier zu brauen, was mir von vielen sehr empfohlen wurde.

IV. Studentenleben

Das Studentenleben in Leeds ist herausragend. Die Universität verfügt über ein breites Angebot an studentischen Clubs und *Societies*, die über die Plattform [Leeds University Union Engage](#) abrufbar sind. Die Auswahl ist beeindruckend vielfältig – von Sport über Kultur bis hin zu Nischenthemen ist für alle etwas dabei.

Einen besonders unkomplizierten Einstieg in die verschiedenen Gruppen bieten die sogenannten *GIAGs* („Give it a go“). Diese Schnupperangebote ermöglichen es, unverbindlich und ohne Anmeldung an Veranstaltungen teilzunehmen und so die passende *Society* zu finden. Gerade im Bereich Sport lohnt sich dies sehr, da viele Sportgruppen dort keine formelle Mitgliedschaft voraussetzen – insbesondere, weil diese teils sehr teuer sind. Oft genügt es, einfach zum Training zu erscheinen und mitzumachen.

Meine Empfehlungen:

- Hiking Society (Spektakuläre Winterwanderung, höchst professionell. Sehr schöne Sonntagswanderungen in der Region von Leeds und die 3-peaks Challenge), kostenloses Ausleihen von Equipment für Mitglieder möglich
- Coffee Society (sehr nette Mitglieder und entspannte Events)
- Sailing Society
- German Society (kostenloses Kaffee und Kuchen und sehr netter Austausch mit deutsch Studenten (kaum deutsche Austauschschüler)
- Caving Society (Höhlenklettern – ich habe nur das GIAG gemacht, aber es war spektakulär)
- Global Café: Jeden Montag kostenlosen Kaffee für Austauschstudenten

Ein großer Vorteil der studentischen Unterkünfte in Leeds ist die inkludierte, kostenlose Mitgliedschaft im *The Edge*, dem Fitness- und Sportzentrum der Universität. Diese Mitgliedschaft gilt bis 11 Uhr täglich und beinhaltet Zugang zu Fitnessstudio, Schwimmbad, Sauna und Dampfbad (<https://sport.leeds.ac.uk/the-edge>).

V. Nachtleben

Das Nachtleben in Leeds ist kaum in Worte zu fassen – lebendig, vielfältig und weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Als eine der renommiertesten „Partystädte“ Englands bietet Leeds eine beeindruckende Auswahl an Pubs, Bars und Clubs für jeden Geschmack. Hinzu kommt die herzliche und offene Art der Menschen im Norden Englands, auf die die *Northerners* mit Stolz blicken. Auch die Preise sind – gemessen an britischen Verhältnissen – vergleichsweise moderat.

Ein ungewöhnlicher Aspekt war das die größten Partys meist unter der Woche stattfanden. Jeder Wochentag ist einem anderen Club oder Event gewidmet, was zu einer ständig Party Kultur führt. Leeds gilt insgesamt als sichere Stadt, lediglich der Hyde Park sollte nachts gemieden werden. Auch beim sogenannte *Otley Run*, ein legendärer Pubcrawl durch 17 Lokale ist gegen Ende etwas Vorsicht geboten, da viele Teilnehmende stark alkoholisiert sind. Man kann aber Konflikten sehr gut aus dem Weg gehen, weshalb ich nie ernsthafte Problem hatte. Auch ist der Otley Run ein echtes Highlight, das man mindestens einmal erlebt haben sollte. Besonders beliebt ist er bei den *Societies*, die ihn gemeinsam organisieren – eine gute Möglichkeit, andere Studierende kennenzulernen. Verkleidungen sind dabei ein fester Bestandteil und sorgen für eine ausgelassene Atmosphäre.

VI. Reisen

Die geografische Lage von Leeds ist ideal, um Großbritannien zu erkunden. Sowohl London als auch Edinburgh sind mit dem Zug innerhalb weniger Stunden erreichbar. Sehr empfehlenswert ist

auch der Kauf der *16–25 Railcard* direkt zu Beginn, mit der man 1/3 Ermäßigung auf nahezu alle Bahnfahrten erhält.

Darüber hinaus bietet die Universität zahlreiche organisierte Ausflüge und Outdoor-Aktivitäten an. Besonders hervorzuheben ist das Programm *Get Out, Get Active (GOGA)*, das Wochenendtrips und Wanderungen organisiert.

Dabei gab es auch eine Vorlesungsfreie Zeit mitten im Semester, die von Ende März bis Ende April ging. Dadurch hatte ich die Möglichkeiten durch Wales und Schottland zu reisen, was ich jedem sehr empfehlen kann.

VII. Fazit

Mein Erasmus-Aufenthalt an der University of Leeds war eine unvergessliche Zeit. Sowohl kulturell, sportlich und auch sozial war es eine der besten Zeiten meines Lebens. Ich konnte Freundschaften mit Menschen aus allen fast allen Kontinenten schließen und sehr viel über England, Schottland und auch Wales lernen. Ich kann Leeds als Austauschuni sehr empfehlen!